

Protokoll der 5. Sitzung des Bezirksschulbeirates Charlottenburg-Wilmersdorf

21.05.2015, 19:30

Rathaus Charlottenburg, Lily-Braun-Saal

Anwesende: Delegierte siehe Anwesenheitsliste, Herr Redel (Schulträger), Herr Buza (Schulaufsicht)

Protokollant: Simon Houterman (ergänzt: Sebastian C. Semler)

TOP 1: Begrüßung und Beschlussfassung über Tagesordnung, Protokollführung, Verabschiedung von Sitzungsprotokollen:

Begrüßung erfolgt.

Die Tagesordnung wird beschlossen.

Protokollant ist Simon Houterman

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

TOP 2: Aktuelle halbe Stunde – Fragen an Schulaufsicht und Schulträger

Es gibt keine schriftlichen Fragen an Schulaufsicht oder –träger.

Es werden mündlich Fragen gestellt und beantwortet. (Die Fragen des Plenums sind kursiv, die Antworten in normaler Schrift.)

Wann gibt es alle Anmeldezahlen für die weiterführenden Schulen?

Redel: Die Bearbeitung der Anmeldungen für 7. Klassen wird morgen abgeschlossen.

Wenn alle Anmeldezahlen (auch für 1. und 5. Klassen) bekannt sind, schickt Herr Redel sie.

Gibt es in Fortführung der Diskussion auf der letzten Sitzung überprüfte Angaben zur Berechnung der Lehr- und Lernmittel?

Redel: Dazu haben wir keine Daten. Man wartet noch auf Rückmeldung von Frau May (SenBJW).

Bei der Versorgung von Flüchtlingskinder mit dem schulischen Mittagsessen gibt es in einigen Schulen Probleme. Wird das über den Härtefallfonds realisiert?

Redel: Es ist kein Problem bekannt. Catering-Kosten bei schulischer Ganztagsbetreuung werden durch den Fonds der Senatsverwaltung getragen. Problemfälle müssten benannt werden. Es sind alle Schulen darüber informiert worden.

Wieso kommt ein Gewinn von 7,5 Millionen Euro bei unserem Bezirk zustande, wenn gleichzeitig überall massiv gespart wird und z.B. Jugendheime geschlossen werden?

Redel: Der zuständige Stadtrat müsste diese Frage beantworten.

Was ist der „Campus Schmargendorf“?

Redel: Das ist der Gebäudekomplex der Alt-Schmargendorf-Grundschule und der Judith-Kerr-Grundschule (SESB). Es ist schlicht ein neuer Begriff dafür, dass dort zwei Schulen in einem Gebäude beheimatet sind.

Im BEA wurde ein Abbau des Lehrpersonals an der Nehring-Grundschule berichtet, weil es zu viele Pädagogen für die Willkommensklassen gebe.

Buza: Für Willkommensklassen, offiziell „temporäre Lerngruppen“, wird der Mehrbedarf an Lehrern auf Meldung der Schulen erfasst, jedoch nicht für den Ganztagsbetrieb, zumal hierfür ab 13:30 eigentlich das Jugendamt zuständig ist. Es gibt für den hier anfallenden Mehrbedarf bislang noch keine befriedigende Lösung.

Wer ist die zuständige Vertretung für Bezirksschulstadträtin Fr. Jantzen?

Redel: Frau Jantzen ist abwesend, nunmehr ist Herr Bezirksbürgermeister Naumann für sie in Schule/Sport als Vertretung zuständig (nicht mehr Frau König), Frau König für Jugendhilfe.

Den Schulen, die bisher Drei-Köche-Kunden waren, werden zwei Caterer in einem Bezirksschreiben vorgeschlagen. Einer davon soll insolvent sein.

Redel: Zum Zeitpunkt des Verfassens war er noch nicht insolvent. Er war unter anderem Namen schon einmal insolvent.

Prüft man Empfehlungen nicht?

Redel: Dem Bezirk war die Insolvenz nicht bekannt. Auch Anzeichen dafür waren nicht sichtbar.

Zum Zeitpunkt des Eintreffens des Schreibens war das bekannt. Es scheint also Verzögerungen beim Postweg zu geben.

Wie funktioniert der Vertragsabschluss mit einem Caterer?

Redel: Grundsätzlich sucht sich die Schulkonferenz einen Caterer aus, mit dem dann der Bezirk den Vertrag aushandelt und abschließt. Wenn aber Schulen einen Caterer vorschlagen, der die Betriebskosten nicht tragen möchte, gibt es ein Problem. Der Bezirk möchte auf diese Zahlungen nicht verzichten.

Der andere vorgeschlagene Caterer wollte minderwertiges Essen liefern: Cola und Pommes. Eine richtige Prüfung dieser beiden Vorschläge scheint also nicht erfolgt zu sein.

Das Bestehen auf Betriebskosten ist nicht nachvollziehbar im Hinblick auf die Gewinnerwirtschaftung. SenBJW hält diese Pacht- & Betriebskosten generell für fachlich nicht geboten.

Redel: Die Vorschläge kommen von Fr. Hoffmann. Sie ist Facility-Managerin des Bezirks. Eine Prüfung auf Eignung der Caterer seitens des Schulamts erfolgt nicht.

Gibt es Neues in Sachen Antrag auf Ganztagsbetrieb des Goethe-Gymnasiums?

Redel: Nein, es liegt noch nichts vor.

Hr. Redel und Hr. Buza verlassen die Sitzung.

TOP 3: Schwerpunktthema: Forderungskatalog zur Umsetzung inklusiver Schule in Berlin

Es wird ein Antrag von Herrn Peritsch aus dem BEA mit einem Forderungskatalog und Anhang, erarbeitet von der bezirksübergreifenden Arbeitsgruppe Inklusion der BEAs und des LEA, zur Diskussion und zur Abstimmung gestellt.

Hr. Peiritsch stellt übersichtsartig den Forderungskatalog vor, der zuvor an das Gremium zur Vorbereitung versandt worden ist.

Der Antrag wird diskutiert. Hierbei beschränkt man sich auf die Punkte des Katalogs, zu denen es Rückfragen oder Diskussionsbedarf gibt:

- Kapitel 3 – Beseitigung der gegen SchülerInnen mit sonderpädagogischen Förderbedarf vollführten Stigmatisierung (hier sogenannte Statusdiagnostik) im Bereich Lernen, Emotionale-Soziale Entwicklung und Sprache
- Kapitel 4 – Rechtsanspruch *auf* Feststellungsdiagnostik - Rechtsansprüche *durch* Feststellungsdiagnostik
- Kapitel 11 – Qualifizierungsprogramm für Berliner Schulen - "Fort- und Weiterbildung Inklusion"
- Kapitel 18 – Förderschwerpunktspezifische Anforderungen

Beschlussfassung:

Der vorliegende Antrag mit Anhang wird grundsätzlich angenommen – unter Einschluss der bereits vom BEA Charlottenburg-Wilmersdorf beschlossenen Ergänzung, dass sichergestellt werden muss, dass Inklusionszusatzlehrerstunden nicht als Vertretungsreserve missbraucht werden dürfen. (einstimmig bei einer Enthaltung)

Es werden zudem zwei Ergänzungen beschlossen:

- Zur Klarstellung wird darauf hingewiesen, dass eine Anhörung der Betroffenen und ggf. die Hinzuziehung von Dolmetschern erforderlich ist. (einstimmig bei drei Enthaltungen)
- Es wird die Möglichkeit einer Feststellungsdiagnostik auch bereits in der Schulanfangsphase gefordert. (einstimmig bei einer Enthaltung)

TOP 4: Bericht aus den Gremien:

BLA hat nicht getagt; LLA: Gespräch mit Staatssekretär Rackles, öffentliche Veranstaltung mit den bildungspolitischen Sprechern wird durchgeführt.

BEA: Inklusion; LEA: Zustimmung zum Volksbegehren für 110% Lehrerausstattung.

LSA: Kein Beschluss zum Volksbegehren, anders als Zeitungsberichte suggerieren.

LSB: Personalzumessung, Versorgung der Schüler in Willkommensklassen.

JHA-Ausschuss: Finanzierung für Jugendzentrum unklar, SIWA-Mittel: Nicht für Schule oder Jugend.

TOP 5: Anträge:

Es liegen keine weiteren Anträge vor.

TOP 6: Verschiedenes:

SIBUZ-Eröffnung im Eichkamp steht an (12.6.2015).

Die erste Sitzung des Migrationsbeirats wird am 1. Juni stattfinden. Themenwünsche können eingebracht werden. In der nächsten BSB-Sitzung soll berichtet werden.

Sitzungsplanung: Referenten für Schulsozialarbeit konnten heute und in der Juni-Sitzung nicht.

Möglich wäre das Thema erst im Oktober.

Nächste BSB-Sitzung: 25. Juni, Thema Schulidentifikation; evtl. gemeinsame Sitzung mit dem BSA.

Erste Sitzung nach den Sommerferien am 24. September. Als Gast wird Frau Hoffmann, Vorsitzende des Schulausschusses der BVV, die Arbeit des Ausschusses vorstellen.

Sitzungsschluss: 21:42



Anlage: Forderungskatalog Inklusive Schule (Antrag + Beschluss), siehe TOP 3